

Veränderungen in der Geschäftsführung

Nach 17 Jahren hat Prof. Dr. Ingmar Steinhart seine Aufgabe als Geschäftsführer im Stiftungsbereich Bethel.regional beendet, um sein Amt als Vorstandsmitglied anzutreten.



So hat der Vorstand Mark Weigand zum 1. August 2017 in die Geschäftsführung des Stiftungsbereichs Bethel.regional berufen. Der studierte Diplom-Pädagoge hat bereits 1995 seine Arbeit in den vBS Bethel begonnen und war zuletzt Regionalleiter in der Region Ruhrgebiet / Dortmund. Herr Weigand

ist nun zuständig für die Regionen Ruhrgebiet/Dortmund und Ostwestfalen. Inhaltliche Schwerpunkte seiner Arbeit sind die Themen Unternehmensentwicklung, Organisationsentwicklung, Landes- und Bundespolitik, Sozialpolitik, Sozialrecht und die Arbeitsfelder Hospiz, Behindertenhilfe, Epilepsie und MeH.

Ein Selbstausdruck von Lebensfreude

Hagen. Das Haus Voerder Straße hat die Teilnehmenden einer TGA Tanz- und Bewegungsgruppe gefragt, was ihnen dieses Angebot bedeutet und wieso sie so gerne daran teilnehmen. Die gesammelten Antworten ... lesen Sie selber!

Dienstagmorgens 9:30 Uhr treffen wir uns an der Voerder Str. 46, zum Tanzen in einer Turnhalle in Ennepetal.

Tanzen ist sehr gut und macht viel Spaß.

Wir können eigene Musik, Kostüme und Ideen mitbringen.

Sich in der Gruppe zu bewegen, mit anderen in Kontakt kommen.

Jubeln und Applaudieren macht viel Freude.

Menschen, die sonst nur wenig Bewegung haben, erleben bei diesem Angebot Abwechslung, Körpergefühl, Entwicklung und Selbstausdruck.

Frei zu Tanzen, da fühlt man sich wohl.

Wir können uns abregieren und fühlen uns.

Seelisch ausgeglichener. Es gibt uns ein leichtes wohlige Gefühl.

Wir können uns bei diesem Angebot entspannen und bei uns sein.

Das Gefühl: "Dabei sein ist alles". Keine Konkurrenz, kein Neid.

Alle sind gleich gut, jeder wie er kann.

Petra macht das einmalig. Sie kümmert sich und gibt uns den Raum zum Tanzen, Singen und Toben. So wie wir sind.

Wir freuen uns in dieser Tanzgruppe zu sein.

Petra macht das mit so viel Spaß und Power.

Wir hoffen, dass sie immer neue Ideen für uns bekommt.



Für die Zukunft wünschen wir uns:

1. Unsere Performance auf der Bühne zu zeigen, denn Applaus tut uns so gut.
2. Einen barrierefreien Raum, damit auch Menschen mit Gehbehinderungen beim Angebot „Tanz und Bewegung“ mitmachen können und diese Freude fühlen.

Aus einem Interview mit Gisela, Ursula, Tobias, Thorsten, Sascha, Jaqueline, Adela und Christin – Menschen aus dem Haus Voerder Straße in Hagen und der Mozartstraße in Hohenlimburg.

150-15-5 Jahre – dreifach Jubiläum in Huckarde

Dortmund-Huckarde. Seit fast genau 15 Jahren ist Bethel nun am Standort Huckarde vertreten. Jahre, in denen sich Mitarbeitende und Bewohner immer wieder auf die eine oder andere Weise in den Sozialraum eingebracht haben. Die Zusammenarbeit mit der Interessensgemeinschaft der Huckarder Vereine (kurz IHV), die Teilnahme am jährlichen Nikolausmarkt des Huckarder Gewerbevereins, regelmäßige tagesgestaltende Angebote wie z. B. gemeinsames Frühstück im örtlichen Café oder dem Ladenlokal „toBe“ haben uns dabei unterstützt, uns nicht nur als Institution, sondern vor allem als Nachbarn vorzustellen. Das Jahr 2017 steht in Bethel ganz unter dem Motto „150 Jahre“. Aber nicht nur Bethel insgesamt hat etwas zu feiern, auch wir hier am Standort Huckarde feiern 2017 verschiedene Jubiläen. So wird das Haus Oberfeld in diesem Jahr 15 Jahre und

das Intensiv Unterstützte Angebot (IUA) fünf Jahre. Weil wir uns als Teil des Stadtteils Huckarde sehen, haben wir gemeinsam unter dem Motto „150-15-5“ mit den Bürgern gefeiert. Nachdem wir bereits das Jubiläum am 2. Juli 2017 mit einem gemeinsamen Gottesdienst eingeläutet haben, fand am 7. Juli im Huckarder Ortskern unser Straßenkulturfest statt. Im Vorfeld haben sich einige Mitarbeitende gemeinsam mit Bewohnern überlegt, wie gefeiert werden soll. Es hat sich ein Festkomitee aus Bewohnern des Haus Oberfeld/ IUA Oberfeld, Klienten des Ambulant und Intensiv Betreuten Wohnens, Mitarbeitenden der TGA, des ABW/IBW und des Campus Oberfeld gebildet.



All die individuellen Ideen und Vorstellungen zum Fest konnten die Teams und Bewohner alleine nicht bewältigen. Gemeinsam wurde überlegt, wer unterstützen könnte. So ist die Idee entstanden, im Ort etablierte Dienstleister mit einzubeziehen.

Das Catering wurde übernommen durch das Restaurant „Alter Bahnhof“ und die Pizzeria „Via Nuova“, das Frauenzentrum Huckarde hat Cookies angeboten und die KiTa Fabido klärte Besucher über gesunde Ernährung auf. Das Team des ABW/IBW kümmerte sich um Smoothies und Getränke, vom Team Haus Oberfeld und IUA Oberfeld wurden frische Waffeln angeboten und der Kinderbereich mit Hüpfburg, Bastelstand sowie einem Glücksrad betreut. Bei den Kollegen der Tagesgestaltung konnten interessierte Besucher, neben dem Erwerb von Dingen aus Bewohner-Produktion das Angebot der „Virtual Reality“-Brille nutzen. So konnte man eine Führung über den Campus Oberfeld machen, ohne wirklich vor Ort zu sein. Die Zahnarztpraxis Dr. Spranke beteiligte sich mit einem Pfannkuchendrucker und verteilte diese fleißig in Form des Eifelturms oder als Backenzahn.

Entlang der Rahmer Straße hatten sich im Vorfeld viele Händler bereit erklärt, Auszüge der Wanderaus-

stellung „Bethels Gedächtnis“ in ihren Schaufenstern zu präsentieren. Diese wurde offiziell am Festtag eröffnet und in einer Führung vorgestellt.

Musikalisch begleitet wurde das Straßenfest von der Band „Walking on the Moon“. Die Musik und der Duft leckerer Spezialitäten lockten viele Besucher zur Straßen-Party, sodass wir uns einmal mehr als Teil von Huckarde und der Nachbarschaft zugehörig gefühlt haben.

*Natalie Huhndt,
Haus Oberfeld/ IUA-Huckarde*

Sommerfest in der Pontanusstraße

Paderborn. Auch in diesem Jahr fand im Pontanus-Carré das alljährliche Sommerfest statt. Während die Sonne und der blaue Himmel den Rahmen bildeten, nahm das Motto „Rummel“ die Gäste mit auf eine nostalgische und bunte Reise in die Kirmeszeit.

Die zahlreichen Gäste hatten viele Möglichkeiten, an unterschiedlichen Ständen aktiv zu werden: alt bekannte Rummelstände wie Dosenwerfen, Torwandschießen oder auch Entenangeln hauchten dem Motto Leben ein. Ein Candy-stand mit frischem Popcorn und einer Slush-Eismaschine sorgte für Snacks und kühle Erfrischungen zwischendurch. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit sich aus den vielen großartigen Gewinnen etwas auszusuchen und somit ein schönes Andenken mit nach Hause zu nehmen.

An das leibliche und kulturelle Wohl wurde ebenfalls gedacht. Der wahrscheinlich größte Erdbeerkuchen



der Welt sorgte bei sommerlichen Temperaturen für staunende Blicke, strahlende Augen und geschmackliche Höhenflüge. Zum

Ende des Festes wurden die Gäste noch in eine fantasievolle Welt aus Piraten und Seemannsgarn entführt. Die „Piraten der Anderssee“ fesselten mit ihrem Theaterstück alle Anwesenden und bildeten so den Abschluss eines ereignisreichen Tages.



*Nico van Doornick,
Bereichs koordinati on UW Pontanusstraße*

Mit Leichtigkeit Barrieren überwinden, nur Fliegen ist schöner

Bielefeld/Herford. Wer träumt nicht davon einmal abzuheben, einfach so, ohne Flügel und technischen Schnickschnack. Die Besucher des Begegnungszentrums setzten diesen Traum in die Wirklichkeit um. Schwebende Engel, fliegende Motorräder und Menschen, die vor Lachen den Boden verlassen, waren das Thema.



Was sind kleine Unterschiede, wenn das gemeinsame Interesse an der Musik und dem Theaterspielen am Ende alle miteinander verbindet? Für das inklusive Musiktheaterprojekt der Musikschule Herford und des Begegnungszentrums Bültmannshof zumindest zählte nur die Gemeinschaft. Der Titel des Programms „Nur Fliegen ist schöner“ hatte dabei wohl doppelte Bedeutung. Denn das Thema ist nicht nur durch Lieder und Theater in Szene gesetzt worden, es schien auch symbolisch für den inklusiven Gedanken zu stehen. Mit dem Gefühl von Leichtigkeit wie man es beim Fliegen verspürt, wurde ein freundlicher, lockerer und respektvoller Umgang miteinander gefördert.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne Beeinträchtigung hatten Raum und Möglichkeiten, sich diesem Thema auf ihre eigene, künstlerische Weise in Workshops, mit Malerei, Bewegung sowie Theaterimprovisation zu nähern und kreative Beiträge entstehen zu lassen. Beeindruckend waren die Stelzenläufer und Theaterspieler, die mit kleinen Szenen begeisterten und den inklusiven Gedanken besonders hervorhoben.



Nach einem gemeinsamen Wochenende mit allen Projektpartnern (Chor, Orchester, Band, Stelzenläufern und Schauspielern) mit ca. 120 Schülern der

Musikschule, fand ein Sommerkonzert in Herford und eins im Begegnungszentrum Bültmannshof statt.

*Jens Köhl,
Begegnungszentrum Bültmannshof*

Neue Wohnangebote in der Region Bielefeld-Nord

Bielefeld. Auf dem Gelände der inzwischen abgerissenen Gebäude am Saronweg (Bäckerei, Friseur und weitere) wird ein Investor zwei größere Gebäude mit größeren und kleineren Mietwohnungen erstellen, die Mitarbeitenden in Bethel aber auch allen weiteren Bielefeldern ein neues Zuhause sein können (siehe auch „Spatenstich am Saronweg“ – Bethel.regional *digital* Nr. 51).



Im kleineren Gebäude, dem sogenannten Bethelhaus, in direkter Nachbarschaft zu Haus Tiberias, werden im EG und im 1.OG je acht barrierefreie Einzelapartments gebaut, die an Menschen mit (geistigen) Behinderungen vermietet werden. Im EG sind vier Apartments für Rollstuhlfahrer ausgewiesen. Jeweils acht Apartments ist ein großer Gemeinschaftsraum zugeordnet, angelehnt an das Konzept zum Babenquartier. Es bietet den Mietern die Möglichkeit, dort gemeinsame Aktivitäten durchzuführen.

Mit den Angeboten sollen ausdrücklich auch Personen mit hohem Unterstützungsbedarf und Pflegebedarf angesprochen werden, die sich für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung interessieren. Beispielhaft für weitere Nachfragende werden notwendige Unterstützungsleistungen aus einer Hand angeboten. Auch Pflegeleistungen können erbracht werden. Die Wohngruppen werden dem Bereich Unterstütztes Wohnen Tiberias unter der Leitung von Detlef Reinker zugeordnet.

Mit dem Neubau werden die Umbauprozesse der Region unterstützt, d. h., die Apartments werden vorwiegend an Interessenten aus der Region vermietet. Personen mit körperlichen Einschränkungen haben ggf. Vorrang vor Interessenten, die auch nicht barrierefreien Wohnraum nutzen können.

Die Auswahl der zukünftigen Mieter geschieht in enger Kooperation mit dem Projekt „Wahlmöglichkeiten sichern! – Stiftung Wohlfahrtspflege (Pflege inklusiv)“. Bethel.regional führt dies gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe durch. Es soll Menschen mit komplexer Behinderung und pflegerischem Unterstützungsbedarf in höherem Maße als bisher die selbstbestimmte Wahl des Wohn- und Unterstützungssettings ermöglichen. Ziel ist es, „Handwerkzeug“ für eine zuverlässige Ermittlung von Wohnwünschen zu entwickeln und die Umsetzung dieser Wünsche zu befördern. Das Projekt wird von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW unterstützt und soll im Herbst 2019 abgeschlossen sein.

Zur Entwicklung des Angebotes wird ein Begleitausschuss eingerichtet, der unter anderem folgende Aufgaben wahrnimmt:

- Konzeptentwicklung
- Informationen von Klientinnen und Klienten, Angehörigen
- Prozessgestaltung zur Zusammensetzung der Wohngruppen

Wer Fragen hat, kann sich gerne beim zuständigen Regionalleiter Rainer Lorenz (Telefon: 0521 144-3665) informieren.

*Regionalleitungen,
Region Bielefeld-Nord*

Multikulturelles Sommerfest in der Kurzzeitwohngruppe Brücke

Bielefeld. Mitte Juli fand in der Kurzzeitwohngruppe Brücke ein multikulturelles Sommerfest für alle Kurzzeitgäste und ihre Familien statt. Bei strahlendem Sonnenschein kamen ganz im Sinne des Jubiläumsjahres ca. 150 Menschen zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu essen, sich auszutauschen und die vielen Attraktionen des Festes zu genießen.



Ein Höhepunkt für die Kinder und Jugendlichen waren die „Quad-Kinder“, eine Gemeinschaft aus insgesamt über 400 Fahrern in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die ehrenamtlich ihre Zeit und ihre Quads zur Verfügung stellen, um Kindern mit den gemeinsamen Fahrten eine Freude zu bereiten. Zum

Sommerfest waren etwa 20 von ihnen angereist und erfreuten sich sofort großer Beliebtheit.

Die Erwachsenen genossen auf der Terrasse die Live-Musik. Zuerst spielte der Vater eines Kurzzeitgastes gemeinsam mit einem Freund vor allem italienische Musik aus seiner Heimat, danach trat der Vater eines anderen Gastes mit seiner Band „The Grasskults“ auf. Beide Auftritte wurden mit viel Applaus bedacht.

Viele kulinarische Leckerbissen gab es beim internationalen Buffet, welches von Mitarbeitenden und vor allem ganz vielen Eltern der Kurzzeitgäste zubereitet worden war. Die Vielfalt an Menschen und Nationen in der Brücke spiegelte sich hier auf besondere Weise wider! So gab es Spezialitäten aus Bosnien, Bulgarien, Italien, Frankreich, Dänemark, China, Thailand, Vietnam, Uganda, und einigen weiteren Ländern. Beim „Front-Cooking“ auf der Terrasse konnte man sich zudem wahlweise türkische Lahmacun oder ganz bodenständig Kartoffelpuffer mit Apfelsmus zubereiten lassen. Wer sich satt gegessen hatte oder den langen Schlangen am Buffet erst einmal entgehen wollte, besuchte die vielen Spielangebote und den großen Infostand, an dem die Mitarbeitenden der Brücke neue Ideen für spannende Projekte im Rahmen der Kurzeitaufenthalte präsentierten und mit interessierten Eltern diskutierten.



Zum Abschluss des Festes ließen die Gäste etwa 60 Luftballons mit dem 150-Jahre-Bethel-Logo in den blauen Himmel steigen, verfolgt von gespannten Kinderaugen, aus denen die Hoffnung sprach, dass der eigene Ballon möglichst weit fliegen und die daran befestigte Karte dann von einem Finder zurück an die

Brücke geschickt werden möge.

*Andreas Karger,
Bereichsleiter Kurzzeitwohngruppe Brücke*

Neues aus dem Stiftungsbereich



Auf der Mitgliederversammlung des Evangelischen Fachverbandes Straffälligenhilfe der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe am 12. Juli 2017 in Düsseldorf wurde Ulrich Weber, Regionalleitung Region Bielefeld Süd, zum 1. Vorsitzenden gewählt.